

Verheimlichte Liebe

Wir schreiben das Ende des 19. Jahrhunderts. In der Königstraße ist gerade wieder ein wenig Ruhe eingekehrt, da brechen für die Hannoveraner Architektenfamilie von Elßtorff erneut stürmische Zeiten heran. Ein lange wohlbehütetes Familiengeheimnis kommt ans Licht – und mit ihm kommt reichlich Bewegung in das ansonsten eher bürgerliche Leben der Architektenfamilie.

Text: Jasmin Schönberger

Mit einem Paukenschlag beginnt der zweite Teil der Romanreihe von Barbara Schlüter, *Verheimlichte Liebe*. Eine kurze Begegnung, und der Architekt Maximilian von Elßtorff wusste, dass die Zeit gekommen war, ein lang bewahrtes Geheimnis zu lüften: Ziehkind Elsa, die als Mündel bei den von Elßtorffs aufgenommen wurde und sich zu einer eigensinnigen jungen Dame entwickelt hat, wird plötzlich mit ihrer bis dahin unbekanntem Zwillingschwester Emilie konfrontiert. Ein großer Schock, denn bis auf wenige Personen hat niemand von Emilies Existenz gewusst. Offenbar ist die Familiengeschichte der von Elßtorffs verworrener und weniger standesgemäß, wie es um 1890 üblich war. Die beiden Zwillingschwestern werden zu Detektiven, und begeben sich auf eine lange Reise, um mehr über ihre Wurzeln zu erfahren. Die Spurensuche führt die

beiden an den Ort ihrer Geburt: Die kanarische Insel La Palma. Sie brauchen Gewissheit über ihre Wurzeln, ihre Eltern und letztlich den Grund einer verheimlichten Liebe. Doch plötzlich geraten sie trotz sommerlicher Leichtigkeit in Schwierigkeiten. Die Zwillinge müssen um ihr Leben fürchten. Allerlei Turbulenzen müssen die beiden überstehen, um am Ende doch belohnt zu werden.



Barbara Schlüter

Mit viel Sinn für historische Details hat die Autorin in Archiven, zeitgenössischer Literatur und vor Ort recherchiert, um das Leben um 1900 darzustellen. Besonders am Herzen liegt ihr das Dasein der Frauen und die Darstellung der Widerstände, mit denen Frauen im 19. Jahrhundert noch zu kämpfen hatten. Was heute selbstverständlich ist, brauchte damals oft Durchsetzungsvermögen, egal ob in Fragen der Kleidung oder auf Reisen. Es galt, Widerstände zu durchbrechen. So dreht sich in „*Verheimlichte Liebe*“ vieles um Bewegung, auf den Straßen Hannovers, auf Norderny oder auf den Kanarischen Inseln. Durch den Abstand und die Freiheit von den damals üblichen Konventionen und den Standespflichten erleben die Beteiligten neue Erfahrungen und erweitern

ihren Horizont. Am Ende „kommt keiner von einer Reise so zurück, wie er weggefahren ist“. Mit diesen Worten von Graham Greene stellt die Autorin ihrem zweiten Band noch einmal ein treffendes Motto nach.

Nach „*Vergiftete Liebe*“ ist dies Barbara Schlüters zweiter historischer Gesellschaftsroman über die Hannoveraner Architektenfamilie von Elßtorffs am Ende des 19. Jahrhunderts. Das Ziehkind und für damalige Verhältnisse eigensinnige junge Elsa sorgte im ersten Roman für frischen Wind und letztendlich auch für die Aufklärung eines tragischen Todesfalls am Königlichen Schauspielhaus. Die Autorin lebt nach Stationen auf den Kanarischen Inseln und im Rheinland wieder in ihrer Heimatstadt Hannover. ■